

So kann man einen Text dazu schreiben.

1. Text

Zum Gedächtnis an unsere Eltern Elisabeth Musterman geb. Musterfrau (5. Mai 1910 in Musterdorf – 1. Dez. 1985 in Musterstadt) und Heinrich Mustermann (ca. 1905 in Königsberg – 1. April 1973 in Musterstadt) möchte ich etwas erzählen.

Die Eltern haben 7 Kinder Luise, Ludwig, Lamprecht, Lukas, Leonhard und Laura (ich). Unsere Mutter war Hausfrau -viel beschäftigt- eine liebe manchmal aber auch eine ungeduldige Mamma.

Sie hat alles in Ordnung gehalten (4 Zimmer, uns und unsern Vater). Bevor sie unsern Vater kennengelernt hat arbeitete sie als Näherin bei der Fa. Musterfirma. Genäht hat sie unsere Sachen immer auf einer Pedalnähmaschine. Ihr Vater war Weber in Musterdorf wo auch Ihre Familie herkommt.

Unser Vater war Kaufmann bei der Fa. Musterfirma (da hamse sich auch kennengelernt. Er hat zwar gut verdient aber bei 7 Kinder geht schon Geld drauf und ausserdem haben beide geraucht. Er sagte immer „Ehrlichkeit und Integrität müssen sein“.

In unserer Familie war Gewalt, ausser manchmal eine Laute aussprache, kein Thema.

Wir Kinder durften/konnten alle, was wir wollten, eine Ausbildung machen. Leider ist unser Ludwig schon 1963 mit 30 Jahren bei einem Verkehrsunfall verstorben und hinterließ 2 Söhne. Ich die Letzte bin anfang des Krieges geboren.

„Laurinchen“ Laura Musteranders

Musterort, den 5. Mai 1973

2. Text

Ich möchte meinen guten Freund „Harry“ Harald Musterlich hier gedenken.

Harry ist am 16.8.1945 geboren und am 12.12.1995 hier in Musterstadt, nach schwerer Krankheit, gestorben.

Ich kannte Harry etwa 20 Jahre. Kennen und schätzen gelernt habe ich ihn bei einem Fußballspiel wo wir Zuschauer waren und er der gegnerischen Mannschaft ein tolles Lob ausgestellt hat. Diese Objektivität habe ich an ihm geschätzt. Wir haben eine Menge miteinander erlebt und er war immer (zu jeder Zeit) hilfsbereit.

Von Beruf war er Maurer. Zwar trank auch nicht wenig konnte sich aber immer wieder fangen. In seiner Jugend spielte er bei FC Musterverein 10 Jahre rechter Verteidiger. Mit seiner Familie verstand er sich nicht, er war auch manchmal schwierig. Bei seiner Beerdigung war ich darum der Einzige.

Möchte ihn aber nicht der Vergessenheit preisgeben.

Bis dann Harry.

Dein Freund Peter 5.2.1996